

## März 2010

### Steh auf, werde licht!

Viele Verheißungen, die Gott uns gibt, sind mit einer Aufforderung an uns zur Mitarbeit verbunden. Wir haben eine Verantwortung! Wenn wir unseren Anteil nicht tun, wird Gott nicht einfach eingreifen und uns unseren Anteil abnehmen. Schon oft hat Gott über Deutschland prophetisch Jesaja 60,1-2 ausrufen lassen.

Es ist die Aufforderung an einen Schläfer, der im dunklen Zimmer mit verschlossenen Fensterläden liegt. „Steh auf! Mach die Fensterläden auf, denn das Licht ist da und will auf dich scheinen!“ Wenn der Leib Jesu in Deutschland schon diese Verantwortung wahrgenommen hätte, gäbe es nicht so viel Dunkelheit. Jeder Einzelne aber, der aufsteht, bringt Licht ins Land. Lasst uns persönlich unsere inneren Fensterläden aufmachen und für uns selbst und die Gemeinde Jesu beten:

- **Dass Gott uns Augensalbe gibt, damit wir unsere geistliche Armut erkennen können Off.3,18**
- **Dass wir erkennen, welche Verantwortung wir nicht wahrgenommen haben**
- **Dass Gott jedem einzelnen zeigt, welche „Fensterläden“ er noch geschlossen hält**

-RS-

### Der Zustand der Regierungskoalition

Als Anfang Februar nach 100 Tagen CDU/FDP - Regierung eine erste Bilanz gezogen wurde, war deutlich sichtbar, dass diese Koalition mehr Konfliktfelder enthielt, als anfangs vermutet wurde.

Welche übergeordnete Idee für das Land gibt es? Welche Wertvorstellungen sollen in konkrete Politik umgesetzt werden? Das wurde noch nicht sichtbar. FDP und CDU haben grundsätzlich Wertvorstellungen, die ihre Politik beeinflussen. Woher kommen diese?

Die Wertvorstellungen der FDP und ihr Verständnis von Freiheit wurzeln nicht im Christentum, sondern im Humanismus; ohne Gott wird dabei aus Freiheit „Liberalität“.

Die CDU bewegt sich unter der Führung von Angela Merkel immer weiter weg von christlichen und konservativen Werten hin zu mehr Liberalismus. Auf diese Weise soll die Partei mehrheitsfähig bleiben. Um sich mehr der Mitte der Gesellschaft zu öffnen, öffnet sie sich auch für Lebensweisen und Überzeugungen, die sich nicht mehr den Ordnungen Gottes verpflichtet sehen. Das führt jetzt auch zu Spannungen innerhalb der eigenen Partei. Neben dem schon lange bestehenden „Ev. Arbeitskreis“ (EAK) soll im März ein Arbeitskreis „Engagierter Katholiken in CDU und CSU“ gegründet werden, um die christliche Ausrichtung zu stärken. Nur wenn konkrete Politik letztendlich in Übereinstimmung mit Gottes Weisungen und Maßstäben geschieht, kann Gott unser Land segnen. Bitten wir Gott um Vergebung für alle Missachtung seines Wortes und die Kraft der Umkehr zu ihm.

### Gebet:

- **Dass diejenigen Politiker an Einfluss gewinnen, die sich an Gottes Maßstäben orientieren (Psalm 1)**
- **Lasst uns stellvertretend Buße tun für alle taktisch motivierte Liberalität in der CDU, die die Bindung an Gottes Wort verlässt; beten wir besonders für Angela Merkel**
- **Dass die politischen Ideen sich durchsetzen, deren Umsetzung im Land Türen für Gottes Segen öffnet (Spr. 11,11)**

-RS-

### Integration durch Liebe

Wir wollen als Wächterruf auf das Thema Integration mit Gottes Augen sehen.

Es geht dabei zuerst um von ihm geliebte Menschen, um den Umgang mit einer Bevölkerungsgruppe von über 2 Mio. Menschen islamischen Glaubens, zumeist Türken. Das sind etwa doppelt so viele wie alle Evangelikalen zusammen. Sie sind inzwischen zu einem Großteil hier geboren und aufgewachsen. Sie haben teilweise einen deutschen Pass, sind also „Deutsche mit Migrationshintergrund“. Da sie hier leben, leben sie im Geltungsbereich des deutschen Grundgesetzes. Dort heißt es in Artikel 4: „(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. (2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.“

Als das Grundgesetz 1949 formuliert wurde, war die Islam-Problematik noch nicht im Blick. Wohl aber heute. Deshalb geht die „Charta der Grundrechte der EU“ ausführlicher darauf ein. In Art. 10 heißt es dort, dass jede Person das Recht auf Gedanken-, Gewissens-, und Religionsfreiheit hat. „Dieses Recht umfasst die Freiheit, die Religion zu wechseln“ und sie einzeln oder gemeinsam auszuüben durch Gottesdienst, Unterricht, Bräuche und Riten.

Die Charta gilt seit dem Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages in Deutschland. Das heißt: (a) Man darf in diesem Land Moslem sein, Gottesdienste halten, Unterricht einführen und Bräuche ausüben. (b) Man darf aber auch ungestraft (!) die Religion wechseln.

Soweit die Rechtsgrundlage. Sie löst unter Christen meist Angst und Ärger aus: „Die wollen Europa islamisieren durch Geburtenüberschuss“ und „Unverschämte, wie die ihre Rechte einfordern“. Ohnmächtige Wut, Ablehnung und Angst sind die Folge.

Wie soll es weitergehen? Hat Gott hier keine Antwort? Wer, wenn nicht die Beter, können diese Antwort empfangen und dann dafür beten? Lasst uns beten, dass die Gemeinde Jesu im Land, Angst und Ärger endgültig ablegt und göttliche Chancen darin erkennt, auf diese Mitbürger zuzugehen und ihnen Raum zu geben in diesem Land, in ihren Häusern und in ihren Herzen.

Europa hätte die Chance der größten Islam-Mission aller Zeiten, denn die Rahmenbedingungen Europas ermöglichen einen Religionswechsel – anders als in den islamischen Staaten.

#### **Gebet**

- **Befreiung der Christen von Ärger und Angst (2. Tim. 1,7)**
- **Mut, mit der Art Jesu auf Moslem zuzugehen**
- **Bitte um Offenheit für Jesus als Retter bei vielen Moslem**

- OS -

#### **Die neue Familienministerin**

Mit 32 Jahren ist Kristina Köhler die jüngste Ministerin im Kabinett. Ihre Ernennung verschließt die Tür zu eher „konservativer“ Einflussnahme auf die Politikgestaltung im Bereich Ehe und Familie. 2009 nahm sie in Frankfurt an der Parade der Homosexuellen zum Christopher Street Day teil. Frau Köhler setzt sich zwar (noch)nicht für eine Öffnung der Ehe ein, findet es aber gut, dass es das Lebenspartnerschaftsgesetz gibt. Ihr politisches Ziel ist, dass der Staat „endlich auch die Rechte der Lebenspartnerschaften den Pflichten angleicht“. Ihre Büroleiterin E. Letochia ist die Vorsitzende der Lesben - und Schwulenunion der CDU. In ihrem Haus ist auch die Antidiskriminierungsstelle des Bundes untergebracht, in der die Gedanken der Gendertheorie in Politik umgesetzt werden. Mit diesem Instrument hat Köhler die große Chance, das gesellschaftliche Klima zu Gunsten der Homosexuellen in diesem Land nachhaltig zu ändern.

#### **Gebet:**

- **Schutz gegen alle Einflussversuche der Homosexuellenverbände auf die Politik des Familienministeriums**
- **Gnade für eine Politik, die Familien fördert und die Ehe schützt**
- **Bitte um Berufung von Mitarbeitern, die sich an Gottes Maßstäbe ausrichten (Lukas 1,51-52)**

-RS-

#### **Brandenburg und die Stasi**

In den letzten Monaten demonstrierten nach dem Aufruf der Bürgerinitiative „Politik für die Mitte“ in Potsdam regelmäßig montags 60-100 Menschen gegen die rot-rote Regierungskoalition. Die Infiltration der Politik mit ehemaligen Stasi-Mitarbeitern sollte damit auch ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden, was nur spärlich gelang. Eine Mahnwache soll das Schweigen darüber weiter brechen. Seit der Bildung der neuen Landesregierung wurden allein sieben Abgeordneten der „Linken“ Stasi-Kontakte nachgewiesen, was eine immer breitere öffentliche Akzeptanz erfährt. Geistlich gesehen erledigt sich Schuld aber nicht, sondern muss bekannt werden. Wiedergutmachung für die Opfer gehört mit dazu.

In der Kontroverse zeigt sich die Spitze eines Eisberges vermiedener Auseinandersetzung mit der DDR-Diktatur. Unter Manfred Stolpe als erstem Ministerpräsidenten gab es keine systematische Überprüfung von Abgeordneten auf frühere Stasi-Mitarbeit wie in den anderen ostdeutschen Bundesländern. Seine eigenen Kontakte wurden von der Regierungskoalition nicht hinterfragt. Erst im Dezem-

ber 2009 wurde die DDR-Bürgerrechtlerin Ulrike Poppe als erste Stasi-Beauftragte des Landes eingesetzt.

#### **Gebet:**

- **Um Mut für alle Opfer der SED-Diktatur, sich öffentlich zu Wort zu melden (Ps. 44)**
- **Dass Verantwortungsträger in Politik, Kirche und Gesellschaft unüberhörbar Stellung beziehen; um Uner-schrockenheit für Frau Poppe**
- **Dass die Täter sich zu ihrer Schuld bekennen und den Opfern Gerechtigkeit widerfährt**

-KH-

#### **Gebet für Israel**

Zunächst einmal haben wir Grund zum Danken: Dank für die Regierungskonsultationen am 18.01.2010 zwischen dem Israelischen und dem Deutschen Kabinett – zum ersten Mal in Berlin! Ein historischer Moment! Dank für die Holocaustgedenkveranstaltung am 27.01. im deutschen Bundestag mit Israels Präsident Peres als Hauptredner. Die Rede hat bei den fast vollständig vertretenen Parlamentariern einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Die große Frage, die Israel beschäftigt und Fürbitte braucht, ist nach wie vor die Bedrohung durch den Iran. Weltweit steht die Frage nach weiteren Sanktionen im Mittelpunkt der Diskussion. Auch die Spannungen mit Syrien nehmen wieder zu.

Unsere messianischen Geschwister in Israel bedürfen weiterhin unserer treuen Fürbitte. Obwohl sie eine kleine gesellschaftliche Minderheit sind, gewinnen sie in der Gesellschaft, in der Armee und auch in der Politik zunehmend an Ansehen. Möge der Herr ihr Zeugnis verstärken. Bitte betet auch weiter um Schutz und Segen in allen Bemühungen um Stärkung der Einheit zwischen dem messianischen und dem christlich-arabischen Teil des Leibes Jesu (insbesondere der Leiter) und besonders für Marcel Rebiai („Gemeinschaft der Versöhnung“), der hierbei eine besondere Verantwortung trägt.

#### **Gebet:**

- **Dank für alle Schritte der Freundschaft zwischen Israel und Deutschland**
- **Für die Entscheidungsprozesse in Bezug auf den Umgang mit dem Iran: Mut und Weisheit (auch für Bundeskanzlerin Merkel)**
- **Für ein wirksames Zeugnis der messianischen Geschwister**

-HE-

#### **Hinweise**

Im April werden wir ein Sonderblatt beilegen, um euch über die neue Webseite, einen neuen Prospekt sowie die Ergebnisse der Umfrage und der Spendenaktion zu unterrichten.

**05.03.** Weltgebetstag der Frauen

**18.-20.03.** Islamkonferenz der Deutschen Evangelischen Allianz

**28.3.** Katholischer Weltjugendtag in Madrid

*Gottes Segen*

*Euer Ortwin Schweitzer und Rosemarie Stresemann*